



(12) **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

(43) Veröffentlichungstag:
11.09.2002 Patentblatt 2002/37

(51) Int Cl.7: **A45D 40/26, A45D 33/00**

(21) Anmeldenummer: **02005016.7**

(22) Anmeldetag: **06.03.2002**

(84) Benannte Vertragsstaaten:
**AT BE CH CY DE DK ES FI FR GB GR IE IT LI LU
MC NL PT SE TR**
Benannte Erstreckungsstaaten:
AL LT LV MK RO SI

• **Gutberlet, Michael**
90471 Nürnberg (DE)
• **Weiss, Oliver**
90530 Wendelstein (DE)

(30) Priorität: **10.03.2001 DE 10111570**

(71) Anmelder: **h & m gutberlet gmbh**
90471 Nürnberg (DE)

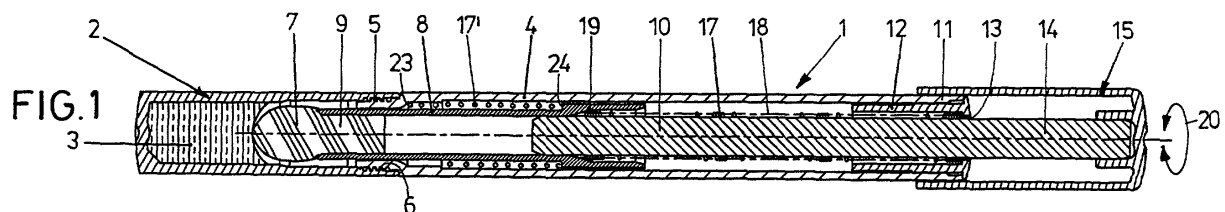
(74) Vertreter: **Schneck, Herbert, Dipl.-Phys., Dr. et al**
Rau, Schneck & Hübner
Patentanwälte
Königstrasse 2
90402 Nürnberg (DE)

(72) Erfinder:
• **Gutberlet, Detlef**
90518 Altdorf (DE)

(54) **Kosmetikstift**

(57) Bei einem Kosmetikstift umfassend ein als Vorratsbehälter ausgebildetes erstes Gehäuseteil, in dessen Innenraum das zu applizierende Kosmetikum untergebracht ist, ist vorgesehen, daß der Applikator (7) oder Applikator-Halter (8) mit einer Betätigungsstange

(10) verbunden ist, welche das abgeschlossene rückwärtige Ende des zweiten Gehäuseteils (4) nach außen hin durchsetzt, wobei die Betätigungsstange (10) und damit der Applikator (7) über den vorstehenden Abschnitt (14) bzw. eine auf diesen aufgesetzte Kappe (15) drehbar und längs verschiebbar ist.



Beschreibung

[0001] Die Erfindung richtet sich auf einen Kosmetikstift, wobei in einem ersten Gehäuseteil ein Vorratsbehälter mit insbesondere puder- oder cremeförmiger kosmetischer Masse angeordnet ist und in einem zweiten, mit dem ersten Gehäuseteil verbindbaren Gehäuseteil ein Applikator mit einem länglichen Applikatorhalter, der relativ zu der kosmetischen Masse in dem Vorratsbehälter beweglich ist. Ein derartiger Kosmetikstift ist aus DE-U-94 18 823 bekannt.

[0002] Der gattungsgemäß als bekannt vorausgesetzte Kosmetikstift ist so ausgestaltet, daß vom Applikator jeweils beim Auf- und Abschrauben des mit Kosmetikmasse befüllten kappenartigen Gehäuseteils diese aufgenommen wird. Der Applikator und der Applikatorhalter werden dabei von einer Feder gegen die Oberfläche der Kosmetikmasse gedrückt.

[0003] Die Anpreßkraft, die hierbei vom Applikator auf die Kosmetikmasse ausgeübt wird, ist abhängig vom Massenfüllstand des Vorratsbehälters und nimmt proportional mit demselben ab. Bei der Verwendung besonders weicher Massen in Verbindung mit höheren Temperaturen kann der Federkraftüberschuß bei vollgefülltem Vorratsbehälter ausreichen, um die Masse am Applikator vorbei in den Schaftbereich zu quetschen und diesen zu verschmutzen. Demgegenüber ist bei der Verwendung harter pudriger Massen die Aufnahme der Masse problematisch, da die hierfür notwendige Federkraft bei abnehmendem Füllstand geometriebedingt nicht mehr ausreichend ist. Deshalb kann ein mehrmaliges Auf- und Abschrauben zur Verbesserung der Kosmetikmassenaufnahme erforderlich werden. Dementsprechend war es herkömmlicher Weise nicht möglich, besonders weiche oder besonders harte kosmetische Massen einzusetzen.

[0004] Hiervon ausgehend liegt der Erfindung die Aufgabe zugrunde, einen Kosmetikstift der eingangs genannten Art so weiter zu entwickeln, daß es bei vergleichsweise einfachem konstruktivem Aufbau und dementsprechend kostengünstiger Herstellbarkeit und bei bequemer, zuverlässiger Handhabbarkeit möglich wird, ein breites Spektrum kosmetischer Massen unterschiedlichster Konsistenz aufzutragen.

[0005] Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß der Applikator oder Applikatorhalter mit einer Betätigungsstange verbunden ist, welche das abgeschlossene rückwärtige Ende des zweiten Gehäuseteils nach außen hin durchsetzt, wobei die Betätigungsstange und damit der Applikator über den vorstehenden Abschnitt bzw. eine auf diesen aufgesetzte Kappe drehbar und längs verschiebbar ist.

[0006] Es wird dementsprechend also möglich, auf den Applikator und die kosmetische Masse eine Drehbewegung, eine axiale Druckbewegung oder überlagerte Bewegungsformen auszuüben, wobei der Druck manuell vorgegeben werden kann, so daß es sowohl möglich ist, besonders weiche als auch vergleichsweise har-

te kosmetische Massen sicher aufzunehmen.

[0007] In weiterer Ausgestaltung der Erfindung ist vorgesehen, daß eine auf den überstehenden Abschnitt der Betätigungsstange aufgesetzte Kappe das zweite Gehäuseteil außen übergreift und die Unterkante der Kappe in Verbindung mit einer außen auf dem zweiten Gehäuseteil aufgebrachten Markierung als Füllstandsanzeige dient. Es kann so insbesondere auch erkannt werden, wenn das Kosmetikum verbraucht ist.

[0008] Vorteilhafterweise stützt sich eine Schraubenfeder an einem Abschlußstopfen des zweiten Gehäuseteils ab und drückt dementsprechend den Applikatorhalter bzw. den Applikator in Richtung auf die kosmetische Masse.

[0009] Bei sehr weichen kosmetischen Massen kann dies unerwünscht sein, weil es durch den anhaltenden Druck zum Austreten der kosmetischen Masse vorbei an dem Applikator kommen kann. In diesem Fall kann vorgesehen sein, daß eine Schraubenfeder sich an einer inneren Schulter des zweiten Gehäuseteils und an einer Schulter des Applikatorhalters abstützt und den Applikator von der kosmetischen Masse wegdrückt.

[0010] Das erste Gehäuseteil kann auf das zweite Gehäuseteil aufgeschraubt oder aufgesteckt sein, wobei durch die erfindungsgemäße Ausgestaltung eben nicht notwendigerweise zur Aufnahme des Kosmetikums eine Drehbewegung erforderlich ist.

[0011] Nachfolgend wird die Erfindung anhand eines bevorzugten Ausführungsbeispiels in Verbindung mit der Zeichnung näher erläutert. Dabei zeigen:

Fig. 1 einen Längsschnitt durch eine erste Ausführungsform eines erfindungsgemäßen Kosmetikstiftes bei vollgefülltem Vorratsbehälter,

Fig. 2 eine Fig. 1 entsprechende Darstellung bei ge-
leertem Vorratsbehälter,

Fig. 3 einen Längsschnitt durch eine zweite Ausführungsform mit gefülltem Vorratsbehälter,

Fig. 4 eine Fig. 3 entsprechende Darstellung bei ge-
leertem Vorratsbehälter und

Fig. 5 eine Seitenansicht der Ausführungsform nach Fig. 3 und 4.

[0012] Ein in der Zeichnung dargestellter Kosmetikstift 1 umfaßt ein als Vorratsbehälter ausgebildetes erstes Gehäuseteil 2, in dessen Innenraum das zu applizierende Kosmetikum 3 eingefüllt ist.

[0013] Der erste Gehäuseteil 2 bzw. der hierdurch gebildete Vorratsbehälter ist auf einen zweiten, länglichen, stiftförmigen Gehäuseteil 4 mittels eines Innengewindes 5 an dem ersten Gehäuseteil 2 und eines Außengewindes 6 an dem zweiten Gehäuseteil 4 aufschraubbar.

[0014] Ein Applikator 7 ist an einem Applikatorhalter

8 befestigt, indem beispielsweise das innere Ende 9 des Applikators 7 in das Innere des rohrförmigen Applikatorhalters 8 eingesteckt.

[0015] An dem gegenüberliegenden Ende ist in den Applikatorhalter 8 eine Betätigungsstange 10 eingesteckt, die das rückwärtige Ende 11 des zweiten Gehäuseteils 4, welches von einem Abschlußstopfen 12 abgeschlossen wird, durchsetzt, indem es durch eine Bohrung 13 im Abschlußstopfen 12 nach hinten unter Ausbildung eines frei überstehenden Abschnitts 14 austritt, auf welchen eine Kappe 15 aufgesetzt ist, welche das rückwärtige Ende 11 des zweiten Gehäuseteils 4 außen übergreift.

[0016] Abweichend von der Darstellung in der Zeichnung könnte die Betätigungsstange 10 auch rohrförmig und/oder einstückig mit dem Applikatorhalter 8 ausgebildet sein.

[0017] Ein zentraler Abschnitt der Betätigungsstange 10 ist von einer Schraubenfeder 18 umgeben, welche sich einerseits an der Innenseite des Stopfens 12 und andererseits an der Innenseite eines verbreiterten Endabschnitts 19 des Halters 8 abstützt und dementsprechend den Halter 8 und so auch den Applikator 7 in Richtung auf die Oberfläche der kosmetischen Masse 3 drückt.

[0018] Wenn nun vor der Benutzung die Kappe 15 in Richtung des Pfeils 20 gedreht wird, nimmt der Applikator 7 Kosmetikum 3 auf.

[0019] Beim Übergang von dem in Fig. 1 dargestellten gefüllten Zustand in den in Fig. 2 dargestellten geleerten Zustand nimmt die Federkraft der Feder 17 und damit die Andruckkraft des Applikators 7 gegen das Kosmetikum 3 ab. In dieser Phase hat die Benutzerin die Möglichkeit, der Drehbewegung entsprechend dem Pfeil 20 eine Druckbewegung in Richtung des Pfeils 21 zu überlagern oder ausschließlich eine solche Druckbewegung auszuüben. An der Außenseite des zweiten Gehäuseteils 4 kann eine Markierung angebracht sein, die über die Unterkante 22 der Kappe 15 abgelesen werden kann, so daß der Füllstand von außen erkennbar ist.

[0020] Bei einer Ausführungsform für besonders weiche Kosmetika kann die Schraubenfeder 17 im Bereich 17' angeordnet werden, so daß sie sich nunmehr an der inneren Schulter 23 des zweiten Gehäuseteils 4 einerseits und an einer Schulter 24 des Halters 8 abstützt und den Halter 8 und Applikator 7 nun in Richtung weg von der kosmetischen Masse 3 beaufschlagt, so daß vermieden wird, daß der Applikator 7 bei Nichtnutzung in die kosmetische Masse 3 eintritt. Gleichzeitig kann bei Ausübung einer Druckbewegung in Richtung des Pfeils 21 die Feder 17' als Rückstellfeder für diese Druckbewegung verwendet werden, so daß über eine pumpende Bewegung Aufnahme von Kosmetikum 3 möglich ist.

[0021] Die in Fig. 3 bis 5 dargestellte Ausführungsform unterscheidet sich von derjenigen nach Fig. 1 und 2 dadurch, daß die Kappe 15' das zweite Gehäuseteil 4 nicht übergreift und einen geringeren Durchmesser hat,

so daß es leichter ist, zwischen zwei Fingern eine Drehbewegung auszuführen.

[0022] Gemäß einer weiteren, in der Zeichnung nicht dargestellten Ausführungsform entfällt die Kappe 15 bzw. 15' vollständig und der überstehende Abschnitt 14 ist wenigstens abschnittsweise mit einer griffigen Oberfläche versehen.

[0023] Aus dem Vorstehenden wird deutlich, daß je nach Ausgestaltung und Anwendung das Kosmetikum 3 mit einer reinen Druck- oder Pumpbewegung, mit einer reinen Drehbewegung oder mittels einer überlagerten Dreh-Druck-Bewegung entnommen werden kann.

[0024] Ein kleiner Druck-Drehkappen-Durchmesser ermöglicht hohe Drehgeschwindigkeiten bzw. große Drehwinkel des Applikators zur Masse im Verhältnis zur notwendigen Fingerbewegung.

[0025] Ein großer Druck-Drehkappen-Durchmesser oder eine konische Geometrie erleichtert die Aufbringung höherer Applikatorabpreßkräfte.

[0026] Die erfindungsgemäße Konstruktion erweitert die Bandbreite einsetzbarer Kosmetikmassen sowohl hin auf besonders weiche, cremige als auch in Richtung vergleichsweise harter, pudriger Massen.

[0027] Ein besonderer Vorteil ist insbesondere die Möglichkeit, pudrige Massen aufzunehmen, da diese sehr gute Schattierungseigenschaften aufweisen, nicht so kontaminationsanfällig für Bakterien sind, was auf ihre geringere Feuchtigkeit zurückzuführen ist, und ihre Konsistenz und damit ihr kosmetisches Verhalten auch über lange Zeiträume hinweg beibehalten, was chemisch durch den geringeren Anteil an flüchtigen Stoffen erreicht wird.

[0028] Mit einem erfindungsgemäßen Applikator lassen sich Lipliner, Eyeliner, Eyeshadows, Make Ups und Make Up Stifte realisieren. Als Kosmetika können pudrige Massen, gepreßte Massen, gegossene Massen und cremige Massen eingesetzt werden. Als Applikatoren können in Abhängigkeit von der verwendeten kosmetischen Masse solche aus Polyester, aus Acryl, beflockte Spitzen, Kosmetikpinsel, Torré-Fasern, Polyamid-Spitzen, Polyethylen-Spitzen und Spitzen aus natürlichem und synthetischen Latex eingesetzt werden.

45 Patentansprüche

1. Kosmetikstift umfassend ein als Vorratsbehälter ausgebildetes erstes Gehäuseteil, in dessen Innenraum das zu applizierende Kosmetikum untergebracht ist, **dadurch gekennzeichnet, daß** der Applikator (7) oder Applikator-Halter (8) mit einer Betätigungsstange (10) verbunden ist, welche das abgeschlossene rückwärtige Ende des zweiten Gehäuseteils (4) nach außen hin durchsetzt, wobei die Betätigungsstange (10) und damit der Applikator (7) über den vorstehenden Abschnitt (14) bzw. eine auf diesen aufgesetzte Kappe (15) drehbar und längs verschiebbar ist.

2. Kosmetikstift nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, daß** eine auf den überstehenden Abschnitt (14) der Betätigungsstange (10) aufgesetzte Kappe (15) das zweite Gehäuseteil (4) außen übergreift und die Unterkante (22) der Kappe (15) in Verbindung mit einer außen auf dem zweiten Gehäuseteil (14) aufgebrachten Markierung als Füllstandsanzeige dient. 5
3. Kosmetikstift nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, daß** eine Schraubenfeder (18) sich an einem Abschlußstopfen (12) des zweiten Gehäuseteils (4) abstützt und dementsprechend den Applikator-Halter (8) bzw. den Applikator (7) in Richtung auf die kosmetische Masse (3) drückt. 10 15
4. Kosmetikstift nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, daß** eine Schraubenfeder (17) sich an einer inneren Schulter (23) des zweiten Gehäuseteils (4) und an einer Schulter (24) des Applikator-Halters (8) abstützt und den Applikator (7) von der kosmetischen Masse (3) wegdrückt. 20
5. Kosmetikstift nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, daß** das erste Gehäuseteil (2) auf das zweite Gehäuseteil (4) aufgeschraubt oder aufgesteckt ist. 25

30

35

40

45

50

55

